

Vorwort.

Obgleich von Homers Ilias recht gute deutsche Übersetzungen existieren, so finden diese doch erfahrungsmäßig auch unter den Gebildeteren unseres Volks wenig Leser, wie mir scheint, weil der zu große Umfang der Dichtung, Mangel an Einblick in den Plan des Ganzen und die Unbekanntschaft mit der griechischen Götterwelt nach einem ersten, kurzen Versuche viele vom weiteren Lesen abschreckt. Deshalb habe ich in dieser Bearbeitung die 16 000 Verse der Ilias mit Beseitigung von allem zur Handlung nicht unbedingt Nothwendigen und für unsern Geschmack Auffälligen auf 4500 Verse herabgemindert, aber in der Weise, daß die Einheit der Handlung gewahrt und die schönsten Stücke alle beibehalten worden sind.

Zu Grunde liegt die Boßsche Übersetzung, jedoch mit den Änderungen, welche die Rücksicht auf Deutlichkeit im Ausdruck und die heute übliche Sprache notwendig erscheinen ließ.

Zur Einführung in die Dichtung ist eine Einleitung vorausgeschickt mit kurzen Mittheilungen über die trojanische Sage, die epische Dichtung bei den Griechen, Homers Bedeutung fürs Altertum und für unsere Zeit und Schliemanns Ausgrabungen. Ein Namenverzeichnis am Schluß aber giebt die nötige Auskunft über die in der Dichtung vorkommenden Personen.